

Pilotprojekt „Happy Kiez“ Bielefeld-Sudbrack

Basiskonzept: *Kinderfreundlicher Kiez (KiKi)*

Vorwort

Das Happy Kiez Projekt Sudbrack ist eine Initiative aus dem Kiez und für den Kiez. Im Zentrum steht, eine kinderfreundliche und gemeinschaftsstiftende Stadtteilgestaltung, die mehr Lebensqualität für alle ermöglichen soll. Aus dieser Zielsetzung stehen der Kooperationsgedanke und die nachhaltige Stärkung des Stadtteils im Vordergrund der Konzeption.

Zielsetzung

Das Ziel des Projekts ist die Schaffung eines kinderfreundlichen Stadtteils, das sichere und eigenständige Mobilität für Kinder ermöglicht und gleichzeitig die allgemeine Lebensqualität erhöht. Durch verkehrsberuhigende Maßnahmen und die Förderung des gemeinschaftlichen Zusammenlebens soll ein Beitrag zur partizipativen Demokratie, zur intergenerationalen Verständigung, der Zero-Emission-Transformation, dem verkehrspolitischen Konzept Vision Zero, einer integrativen Stadtteilentwicklung sowie zu grundlegender Chancen- und Generationengerechtigkeit geleistet werden. Dadurch wird der öffentliche Raum sicherer und lebenswerter für alle, wodurch eine nachhaltige Aufwertung des Stadtteils Sudbrack entsteht.

Gebiet und Bestandssituation

Der Pilotbereich umfasst im Zentrum das Sudbrack-Dreieck mit Apfelstraße, Sudbrackstraße und Bündler Straße sowie deren innenliegende Straßen (Henriettenstraße, Johanneswerkstraße, Klarhorststraße). Hinzu kommen die angrenzenden Bereiche bestehend aus der Paul-Mayerkamp-Straße, die Wohnsiedlung Am Bruche, Am Sudholz, Rotland (Bruch-Holz-Land), die Grün- und Freizeitanlagen Meierteiche, Nordpark, Sudbrackpark und der Abenteuerspielplatz.

Innerhalb und angrenzend an das Kern-Dreieck befinden sich die Sudbrackschule und die Kitas Schatzinseln, Villa Butterblume und Glashauskids. In der näheren Umgebung liegen zudem die Nordpark-Kita und Kita Apfelstraße, das Seniorenheim DRK Wohngruppe Apfelstraße und die CUX Fonds Seniorenresidenz, sowie der Sportverein Sportclub Bielefeld, der Abenteuerspielplatz und der Falkendom. Dies unterstreicht die Notwendigkeit für eine kinder- und altenfreundlichen Verkehrsplanung.

Maßnahmen zur Förderung einer inklusiven Mobilität

- **Erweiterung des Tempo-30-Bereichs zur Tempo-30-Zone:** Die beiden bisher nur teilberuhigten Hauptstraßen Apfelstraße und Sudbrackstraße werden in die Tempo-30-Regelung aufgenommen und dadurch der Verkehrsfluss vereinheitlicht und harmonisiert.
- **Schulstraße:** Die Klarhorststraße wird in eine Schulstraße umgewandelt (Wird zum Schuljahr 2025/26 als einjähriges Pilotprojekt eingeführt). Dies bedeutet:
 - Exklusive Zeiten für den Fuß- und Radverkehr zu Schulbeginn und -ende,
 - Ausgenommen für Anwohner, Arbeitsbetriebe oder Notfälle.

- **Spielstraßen:** In der Wohnsiedlung Bruch-Holz-Land sollen Spielstraßen eingerichtet werden. Dadurch haben Kinder die Möglichkeit in ihrem Wohnumfeld sicher spielen und sich bewegen zu können. Das Tempo für Fahrzeuge wird auf Schrittgeschwindigkeit gesenkt.
- **Sichere Fahrradwege:** An den Hauptstraßen soll nach Möglichkeiten gesucht werden, um die Fahrradwege kindgerechter zu machen. Z.B. durch eine Verbreiterung des Bürgersteigs oder die Zusammenlegung der Fahrradstreifen zu einem einseitigen, breiteren Radweg.
- **Ausbau von Fahrradstraßen:** Evaluierung möglicher Fahrradstraßen zur Gewährleistung sicherer Schul- und Freizeitwege.
- **Sichere Überwege:** Installation von Zebrastreifen an allen drei Straßen des Dreiecks zur Sicherstellung sicherer Schul-, Kitawege und Übergänge. Kenntlichmachung des Gässchen von der Bündler Straße zur Klarhorstraße an den Übergängen Henriettenstraße und Johanneswerkstraße als Schulweg.
- **Barrierefreiheit:** Spezifische Maßnahmen für Menschen mit Behinderungen:
 - Taktile Leitsysteme für Sehbehinderte
 - Barrierefreie Spielgeräte auf Spielplätzen
- **Gestaltung als „KidsZone“:** Der gesamte Bereich wird visuell als kinderfreundlicher Kiez markiert durch beispielsweise:
 - Kenntlichmachung durch Markierungen und Schilder nach Vorbild niederländischer „Schoolzones“,
 - Bunte Straßenbemalungen, die auf Kinder hinweisen,
 - „Asphaltkissen“ und andere Möblierungselemente zur natürlichen Geschwindigkeitsreduzierung.

Maßnahmen zur Stärkung eines gemeinschaftlichen Zusammenlebens

- **Intergenerationale Projekte:** Förderung des Austauschs zwischen Jung und Alt, z. B. durch Patenschaftsprogramme oder gemeinsame Aktivitäten wie Handwerks- und Kunstarbeiten, Vorlesestunden, Spielenachmittage und gemeinsames Kochen. Ergänzend dazu Integrationsangebote wie Sprachcafés, die Menschen mit Migrationshintergrund eine leichtere Teilhabe ermöglichen.
- **Selbsthilfeprojekte:** Aufbau von Plattformen zum Reparieren und Teilen von Elektronik, Werkzeugen, Dienstleistungen, Büchern, Kleidung, Autos und Lebensmitteln sowie zur gegenseitigen Unterstützung, z. B. durch Babysitten oder Einkäufe für ältere Menschen.
- **Kooperationen:** In Zusammenarbeit mit der Sudbrackschule soll der bestehende Spielplatz an den Meierteichen überarbeitet werden, um den öffentlichen Raum für Kinder und Familien attraktiver zu gestalten.
- **Gemeinschaftsstiftende Plätze:** Schaffung von Begegnungsorten durch gemeinsame Aktivitäten wie Urban Gardening, Sport- und Kreativangebote sowie die Einrichtung eines Nachbarschaftscafés oder Gemeinschaftsräumen. Mehr Sitz- und Aufenthaltsgelegenheiten im Freien sollen zusätzlich zur Belebung des Viertels beitragen.

- **Gemeinschaftsstiftende Gestaltung:** Stärkung des Zusammengehörigkeitsgefühls im Stadtteil durch Begrünungsmaßnahmen wie Baumalleen (z. B. Kirschblütenbäume, Magnolien) und Gartengestaltung.
- **Gemeinschaftsstiftende Events:** Förderung des Gemeinschaftsgefühls durch Veranstaltungen wie ein (Open-Air-)Kiez-Kino oder das „Happy Kiez Festival“, bei dem verschiedene Akteur:innen des Viertels gemeinsam mit den Anwohner:innen ein solidarisches Fest mit Musik, Tanz, Spielen, einem Straßenfest, Flohmarkt, Diskussionsrunden und mehr organisieren.
- **Care-Arbeit:** Sichtbarmachung, Vernetzung und Stärkung der zivilgesellschaftlichen Akteur:innen im Viertel, wie Vereine, Initiativen und Organisationen.
- **Stadtteilrat und Ideenwerkstatt:** Einführung eines „regelmäßigen“ Treffens der Stadtteilgemeinschaft zur Beratung stadtteilbezogener Ideen und Maßnahmen.
- **Kinderbeteiligung:** Mehr Partizipation von Kindern durch den Ausbau und die Integration bestehender Konzepte, wie z. B. das Schülerparlament im Stadtteilrat.

Vorteile vom Happy Kiez

Das Projekt bietet eine Vielzahl an Vorteilen für verschiedene gesellschaftliche Bereiche:

- **Soziale Vorteile:**
 - Mehr Interaktion und Begegnungsmöglichkeiten insbesondere für Kinder, ältere und behinderte Menschen, sowie Anwohner:innen allgemein.
 - Verbesserte Nachbarschaftsvernetzung und Gemeinschaftsgefühl.
 - Verbesserte Hilfestellungen im Alltagsleben.
- **Gesundheitliche Vorteile:**
 - Mehr Bewegung durch sicheres Spielen und aktive Mobilität.
 - Reduzierung von Verkehrslärm und Luftverschmutzung.
 - Verringerung von Unfallrisiken.
- **Verkehrsbezogenen Vorteile**
 - Durch die flächendeckende Tempo-30-Zone wird der Verkehrsfluss harmonisiert, wodurch weniger abruptes Bremsen und Beschleunigen (Stop-and-Go-Verkehr) nötig ist.
 - Eine einheitliche Geschwindigkeitsregelung verbessert die Orientierung und sorgt für mehr Klarheit im Straßenverkehr.
 - Tempo 30 erhöht das Sicherheitsempfinden, da die Geschwindigkeit besser an die örtlichen Gegebenheiten angepasst ist.
- **Ökonomische Vorteile:**
 - Förderung lokaler Geschäfte durch erhöhte Aufenthaltsqualität.
 - Langfristige Einsparungen durch reduzierte Gesundheits-, Umwelt- und Unfallkosten.
 - Mehr Lebensqualität und eine bessere Nachbarschaft = unbezahlbar

- **Lebensqualitäts-Vorteile:**

- Ruhigere und sicherere Wohngebiete.
- Mehr Raum für Freizeit und Erholung.
- Mehr Hilfsbereitschaft und ein besseres Nachbarschaftsverhältnis

Fazit

Das Pilotprojekt „Happy Kiez / KiKiSU – Bielefeld-Sudbrack“ soll ein Modell für eine kinderfreundliche Stadtteilgestaltung werden. Durch die Kombination aus inklusiver Mobilität wie Schulstraßen und Spielbereichen auf der einen Seite sowie die soziale Stärkung der Gemeinschaft durch Nachbarschaftshilfe und Anwohner:innen Beteiligung auf der anderen Seite wird ein attraktiver, sicherer und lebendiger Raum für alle geschaffen.

Kooperationspartner (Stand 08.05.2025)

Sudbrackschule Bielefeld, Kita Schatzinseln, Kita Villa Butterblume, Sportverein Sportclub Bielefeld, Denkfabrik Megaschön e.V., Abenteuerspielplatz Alte Ziegelei, Kita Nordpark, Sudbracker Glashauskids, Falkendom, Alt und Jung Soziales e.V., Blue Sound und Radbuedchen



Quellenverzeichnis

Dieses Konzept wurde unter Zuhilfenahme von ChatGPT, DeepSeek und Perplexity erstellt.

Zero Emission

<https://www.europarl.europa.eu/topics/de/article/20190926STO62270/was-versteht-man-unter-klimaneutralitat>

<https://de.wikipedia.org/wiki/Nullemission>

Vision Zero

<https://bmdv.bund.de/SharedDocs/DE/Artikel/DG/mFUND/Aktuell/vision-zero-innovationen-fuer-mehr-sicherheit-im-strassenverkehr.html>

Chancen- & Generationengerechtigkeit

<https://verfassungsblog.de/ein-grundrecht-auf-generationengerechtigkeit/>

Partizipativen Demokratie

https://de.wikipedia.org/wiki/Partizipatorische_Demokratie

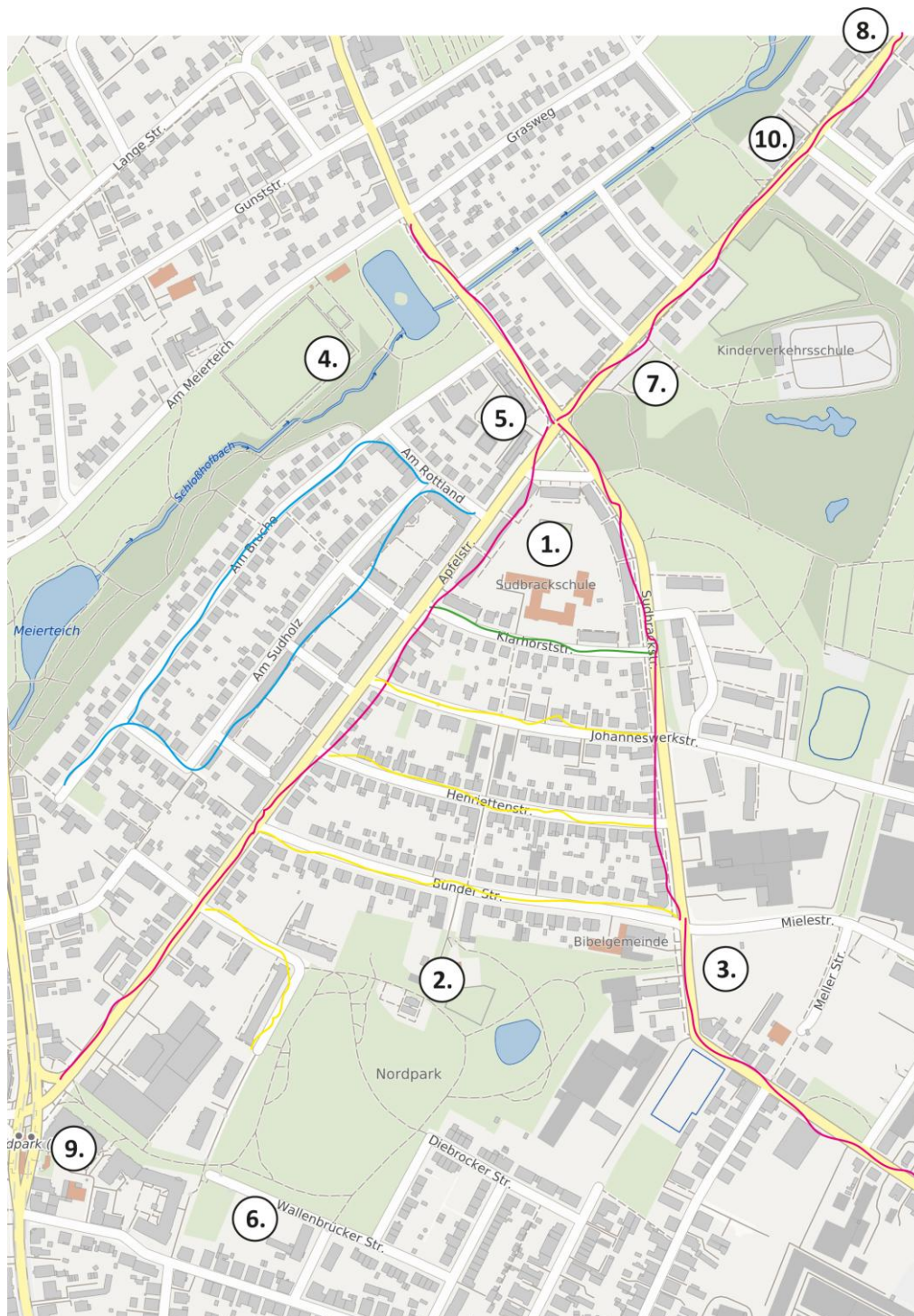
Integrativer Stadteentwicklung

https://kommunalwiki.boell.de/index.php/Integrierte_Stadtentwicklung

Weiter Quellen findest du in unseren Konzepten: Schutz- & Entwicklungszonen für Kinder, Tempo 30, Schulstraßen und Spielstraßen

Dieses Konzept unterliegt Anpassungs- und Ergänzungsprozessen. Die Angabe „Stand: Datum“ in der Fußzeile verweist auf die aktuelle Entwicklungsstufe.

Stadtteilansicht



1. Sudbrackschule / 2. Kita Schatzinseln / 3. Kita Villa Butterblume / 4. Sportverein Sportclub Bielefeld
5. Sudbracker Glashauskids / 6. Kita Nordpark / 7. Abenteuerspielplatz Alte Ziegelei / 8. Kindergruppe
Apfelstraße / 9. CUX Fonds Seniorenresidenz / 10. Seniorenheim DRK Wohngruppe Apfelstraße

Rosa: Neue 30 Zone / **Gelb:** Bestehender 30 km/h Bereich / **Grün:** Schulstraße / **Blau:** Spielstraße